

MEDIENMITTEILUNG

Ausserordentlich gut besuchte GV des Rennvereins St. Moritz

Mit grossem Interesse folgten die rund 70 Mitglieder des Rennvereins St. Moritz den engagierten Ausführungen ihres Präsidenten, Markus Hauser, und bekundeten dem Initiator und Organisator des weltbekannten Winterevents White Turf St. Moritz in allen Belangen ihre volle Unterstützung.

Wie hoch die Verankerung des White Turf nicht nur in der Schweiz und auf internationaler Ebene, sondern auch in der Region ist, zeigte sich eindrucksvoll an der gestrigen Generalversammlung. Über 70 Mitglieder, so viele wie nie zuvor, nahmen daran teil und folgten mit gespannter Erwartung den Ausführungen des Rennvereinspräsidenten Markus Hauser und von Rudolf Fopp, Präsident und CEO des White Turf.

Nach einem kurzen Rückblick auf die diesjährigen Pferderennen, die trotz extrem schwierigen Wetterbedingungen und einem bedauernswerten Unfall im Skikjöring erfolgreich durchgeführt werden konnten, bedankte sich Rudolf Fopp herzlich bei seinem Team und den Funktionären für den aussergewöhnlichen Einsatz und die enorme Arbeitsleistung, die von allen über Wochen geleistet wurde und einige bis an den Rand des Zumutbaren brachte. Mit berechtigtem Stolz gab Fopp bekannt, dass allen Widrigkeiten zum Trotz die White Turf Racing Association mit diesem Anlass für die Region eine Wertschöpfung von 20 Millionen Franken generiert hat.

Auch in Zukunft sollen das Pferd und seine Protagonisten im Zentrum stehen. So gehören attraktive Rennpreise, nicht nur für die Hauptereignisse, sondern für alle Trab- und Galopprennen, gebührenfreie Boxen in den Stallungen und grosszügige Transportkostenentschädigungen zum Qualitätsstandard der WTRA. Den Besitzern und Trainern stehen nummerierte Tribünenplätze zur Verfügung und auch in das Rahmenprogramm rund um das Renngeschehen werden sie aktiv eingebunden.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die nachhaltige Ausrichtung der ganzen Veranstaltung auf den Umweltschutz. So wird durch erhebliche Energieeinsparungen der Ölverbrauch um 40 % gesenkt und auch in den Bereichen Abfallbewirtschaftung und Catering wurden bereits Massnahmen getroffen, um die Belastung der Umwelt so gering wie möglich zu halten. Zukünftig darf auch der zugefrorene See nicht mehr als Parkplatz benutzt werden. Zudem wird vom Eintrittspreis ein „Klimafranken“ in einen Fonds geleitet, der dann einem regionalen Engadiner Umweltschutzprojekt zugute kommen soll.

Bestätigung in seiner Arbeit erhielt der White Turf auch seitens der Sponsoren, da bereits alle 18 Rennen an den drei Rennsonntagen im Februar 2010 in festen Händen sind. Eine Meisterleistung in einem so schwierigen Wirtschaftsumfeld.

Entsprechend klar wurden die Anstrengungen und Verdienste der WTRA gewürdigt. Einstimmig haben die Mitglieder des Rennvereins der WTRA den Auftrag zur Durchführung der Rennen 2010 erteilt.

Ebenfalls einstimmig wurde die Kostenabrechnung 2009 verabschiedet. Zudem wurden die Herren Cristiano Luminati (Pistenchef), Christian Brantschen (Bauchef) und Christoph Raschle (Totalisator) neu in den Vorstand gewählt sowie Thomas Rechberger ohne Gegenstimme als zweiter Revisor.

Nach 18 Jahren im Dienste des White Turf gab Rudolf Fopp seinen Rücktritt zum Ende 2010 bekannt. Auch Vizepräsident Hansruedi Schaffner wird zu diesem Zeitpunkt sein Amt niederlegen. Um die Kontinuität zu gewährleisten, wird ab 2011 der einheimische und pferdesportaktive Silvio Staub, zurzeit Mitglied des Direktoriums und Vorstands, das Präsidium der White Turf Racing Association übernehmen. Der Antrag für die Lizenz zur Durchführung der Rennen 2011 wird in den nächsten Tagen den entsprechenden Stellen zugestellt